



Bydgoszcz, den 16. Januar 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,  
Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Lehrstuhl für sprachliche Kommunikation des Instituts für Germanistik der Kazimierz-Wielki-Universität in Bydgoszcz (Polen) veranstaltet eine internationale Konferenz zum Thema

## **Text- und Diskurswelten in der massenmedialen Kommunikation – Zugänge zur Produktion, Rezeption und Wirkung von multimodalen Textformaten**

**Konferenztermin:** 17.10.2018 (Anreisetag) – 19.10.2018

**Konferenzsprache:** Deutsch

**Tagungsort:** Kazimierz-Wielki-Universität in Bydgoszcz, Polen

**Tagungsgebühr:** 300 PLN

**Anmeldefrist:** 31.05.2018

Senden Sie bitte die beigefügte Anmeldung in elektronischer Form bis zum 31.05.2018 an [janusz.pociask@wp.pl](mailto:janusz.pociask@wp.pl). Eine Rückmeldung zur Annahme Ihres Vorschlags für einen Beitrag erfolgt bis zum 30.06.2018.

**Plenarreferenten:** Prof. Dr. Martin Luginbühl (Universität Basel)  
Prof. Dr. Hartmut Lenk (Universität Helsinki)

Mit diesem Aufruf wenden wir uns an alle Kolleginnen und Kollegen, die sich in ihrer Forschungstätigkeit verschiedenen textuellen und diskursiven Erscheinungsformen der massenmedialen Kommunikation widmen.

Unter massenmedialer Kommunikation werden gewöhnlich jene Kommunikationsformen verstanden, bei denen Formate unterschiedlichster Ausprägung, Inhalte und Funktionen öffentlich durch Massenmedien vermittelt werden. Wir möchten uns in unseren Diskussionen keineswegs auf bestimmte Textsorten oder Medien beschränken. Untersuchungsgegenstand können sowohl einzelne Texte als Realisierungen von Textmustern als auch zusammenhängende Textformate in unterschiedlichen (klassischen und digitalen) Medien sein.

Seit dem *iconic turn* ist die linguistische Forschung nicht mehr „blind“ für andere Modi, die der Sprache Ko- und Kontext geben und mit ihr in einer semantischen und funktionalen Verknüpfung Texte konstituieren. Es entstehen „musterhafte und Textsorten prägende multimodale Verknüpfungen“ (Klug/Stöckl 2016: VII), die je nach Textformat sehr unterschiedlich sind. Die Formen dieser multimodalen Verknüpfungen können ebenfalls stark variieren, wenn Texte von einem in ein anderes Medium wechseln (Bucher/Gloning/Lehnen 2010). Die technische Entwicklung und die Digitalisierung der Kommunikation hat nicht nur auf die Produktionsbedingungen und Rezeptionsrahmen von Texten, sondern auch auf kommunikative Praktiken und kommunikatives Handeln Einfluss. Es entstehen vielfältige diskursive Kommunikationsräume, in denen Akteure zu verschiedenen Zwecken miteinander agieren.

Das kommunikative Verhalten der Menschen (via Maschinen) hat kommunikative Folgen: Es kommt zur Verlagerung der kommunikativen Praktiken in die digitale Welt, zur Entstehung von hybriden Textformaten, zur Verlinkung von Texten zu Diskursen, zum schnellen Zugriff auf Wissensbestände, zu Kommunikationsökonomie und kommunikativer Vernetzung sowie zur Allverfügbarkeit, um nur einige zu nennen (Siever 2014). Es entstehen neue Medienkulturen (Luginbühl 2014; Klemm/Michel 2014), die multimedial geprägt und auf Interaktion ausgerichtet sind. Alle diese Phänomene um die massenmediale Kommunikation eröffnen neue Forschungsfelder sowie Wege für interdisziplinäre Untersuchungen von Kommunikation.

Im Zusammenhang mit den Anforderungen, die Kommunikation in und durch Medien an die interdisziplinäre Erforschung von kommunikativen Praktiken stellt, sind aus unserer Sicht besonders folgende Themenbereiche von wissenschaftlichem Interesse:

- Multimodale Text- und Diskurspraktiken (Produktion, Rezeption und Funktion),
- der Einfluss der Digitalisierung auf kommunikative Praktiken und Entstehung von hybriden Textformaten,
- die Vernetzung von Texten in Diskursen (Intertextualität, Intermedialität und Multimedialität, Transmedialität),
- multimodale Texte als Vermittlungsinstanz von Information, Wissen, Unterhaltung, Persuasion etc.

Darüber hinaus ist die Thematik der Tagung in der aktuellen Wissenschaftsdebatte begründet: Es wird einerseits für die Erweiterung der Methoden der Kritischen Diskursanalyse vom sprachlichen Text auf multimodale Diskurse (Klug/Stöckl 2016) und andererseits für die Nützlichkeit einer Erweiterung der Analyse multimodaler Produkte um Aspekte ihrer Produktion und Rezeption (Klemm/Perrin/Michel 2016) plädiert. Ferner wäre eine stärkere Berücksichtigung von größeren multimodalen Text- und Diskurskorpora mit fachgerechter Datenaufbereitung und Archivierung der Analysekorpora wünschenswert (Klug/Stöckl 2016, Luginbühl 2017). Ein Desiderat und auch linguistisch interessant ist der Aufruf von Antos (2017a), das Augenmerk auf die Mensch-Maschine-Kommunikation zu richten, was in seiner Konzeption der „Selbstverzauberung“ (Antos 2017b) gründet.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und Ihren Beitrag.

Die Organisatoren

Prof. Marek Cieszkowski

Dr. Janusz Pociask

#### Literatur

Antos, G. (2017a): Wenn Roboter „mitreden“... Brauchen wir eine Disruptions-Forschung in der Linguistik?, in: ZGL 2017; 45(3), S. 359-385.

Antos, G. (2017b): Persuasive Computing. Vortrag auf der internationalen Tagung Online-Diskurse im interkulturellen Gefüge. Wissenstransfer, Öffentlichkeiten, Textsorten in Wrocław, 16.-17.11.2017.

Bucher, H.-J./ Gloning, T./ Lehnen, K. (Hrsg.) (2010): Neue Medien - neue Formate. Ausdifferenzierung und Konvergenz in der Medienkommunikation. Frankfurt/New York.

Klemm, M./Michel, S. (2014): Medienkulturlinguistik. Plädoyer für eine holistische Analyse von (multimodaler) Medienkommunikation. In: Benitt, N. u. a. (Hrsg.): Korpus – Kommunikation – Kultur: Ansätze und Konzepte einer kulturwissenschaftlichen Linguistik. Trier, S. 183-215.

Klemm, M./Perrin, D./Michel, S (2016): Produktionsforschung, in: Klug, N.-M./Stöckl, H. (Hrsg.), S. 277-299.

Klug, N.-M./Stöckl, H. (Hrsg.) (2016): Handbuch Sprache im multimodalen Kontext. Berlin/Boston.

Klug, N.-M. (2016): Multimodale Text- und Diskurssemantik, in: Klug, N.-M./Stöckl, H. (Hrsg.), S. 165-189.

Luginbühl, M. (2014): Medienkultur und Medienlinguistik: Komparative Textsortengeschichte(n) der amerikanischen „CBS Evening News“ und der Schweizer „Tagesschau“. Bern.

Luginbühl, M. (2017): Abschlussdiskussion auf der 7. internationalen Tagung zur kontrastiven Medienlinguistik in Helsinki, 23.-25.08.2017.

Siever, T. (2014): Digitale Welt: Kommunikative Folgen und Folgen der Kommunikation, in: Mathias, A./Runkehl, J./Siever, T. (Hrsg.): Sprachen? Vielfalt! Sprache und Kommunikation in der Gesellschaft und den Medien. Networx 64, S. 197-234. [<https://www.mediensprache.net/de/networx/networx-64.aspx>]